

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Der Präsident

Pommersfelden, 30. Nov. 1944

~~Berlin NW 7, 41~~
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

Liebes Fräulein Brumm!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 24. November. Ich habe nun alle Besprechungen, die ich für das DA. übernommen habe, an Sie abgeschickt. Sollte noch irgendetwas fehlen, so bitte ich um Mitteilung.

Über die Hahn'sche Buchhandlung habe ich mich nach Ihrer Nachricht neuerdings recht geärgert, obwohl es für diesen Fall angenehm war, daß nur rund 10 Exemplare des 2. Faszikels von Gregor von Tours ausgegeben worden sind. Wegen des Aufsatzes von Ohnsorge warten Sie noch mit der Antwort, denn vorerst können wir noch gar nicht sagen, ob das AUF ihn übernehmen wird. Ich habe eben heute den Aufsatz von Lhotsky "Studien zur Ausgabe der österreichischen Chronik des Thomas Ebendorfer III" erhalten. Lhotsky hat seinen Aufsatz über meine Bitte stark gemildert. Er hat 100 angedruckte und 100 handgeschriebene Seiten

94

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Liebes Fräulein Brumm!

Pommersfelden, 4. Dezember 1944

~~Berlin NW 7, 41~~
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

Ich habe den Zettel wegen der Ausgabe Gregors von Tours an Böhlau weitergegeben. Heute habe ich wieder von Böhlau 2 Reindruckbogen erhalten. Mein letzter Brief scheint doch etwas genützt zu haben, denn vorgestern sind 6 Reindruckbogen angekommen, so daß wir doch hoffen können, daß das Heft in Bälde erscheinen wird. Den Nachruf für Kehr hat Herr Brackmann übernommen. Brackmann ist der älteste Schüler von Kehr und auch in vieler Hinsicht sein Nachfolger, deshalb war es am Platze, ihn in erster Linie um einen Nachruf anzugehen. Walter Holtzmann hat eine kurze Würdigung Kehrs in der DAZ erscheinen lassen, die Sie wohl gelesen haben. Wie ich Ihnen schon schrieb, beabsichtige ich, Ende dieser Woche Freitag - Samstag in Berlin zu sein, sollte ich aber hier noch festgehalten sein, dann würde ich Ende der nächsten Woche nach Berlin kommen. Bitte versuchen Sie, Herrn Prof. Reicke davon zu verständigen.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

H. Mayer